



Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien
Haus der Akademien
Laupenstr. 7
Postfach
3001 Bern

Thomas Pfluger, Geschäftsführer
Tel. 079 745 68 15
E-Mail: thomas.pfluger@politikstipendien.ch

An die Medien und
die Stellen für Öffentlichkeitsarbeit und
der Schweizer Wissenschaftsorganisationen

Basel, 27. November 2015

Medienmitteilung zur Veranstaltung des Schweizerischen Nationalfonds und der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien vom 26. November 2015, Parlamentsgebäude, Bern

Wie wissenschaftlich ist die Schweizer Politik?

Obwohl Forschung und Wissenschaft in der Schweizer Politik hoch angesehen sind, spielen wissenschaftliche Fakten bei politischen Entscheidungen oft eine untergeordnete Rolle. Wie kommen Forschungsergebnisse zu mehr Geltung im Schweizer Parlament? 50 Fachleute diskutierten diese Frage auf Einladung des Schweizerischen Nationalfonds und der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien am 26. November 2015 im Bundeshaus.

In seiner Begrüssungsrede wies Jürg Pfister, Präsident der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien, auf einen kürzlich veröffentlichten Bericht der Akademien der Wissenschaften Schweiz zur Politikberatung hin. „Man muss sich gegenseitig kennen“, betonte er, denn Politikberatung sei keine „Einbahnstrasse“. Der Klimaforscher Thomas Stocker von der Universität Bern, bekannt für seine Mitarbeit im internationalen Ausschuss zur Erforschung des Klimawandels (IPCC, Intergovernmental Panel on Climate Change), forderte in seiner Rede die Wissenschaft zu einer engen Zusammenarbeit mit der Politik auf: „Die Politiker waren von Anfang an bei der Erarbeitung der IPCC-Berichte dabei.“ Unter anderem deshalb seien die Resultate breit akzeptiert worden.

Die italienische Forscherin Elena Cattaneo informierte über ihren erfolgreichen Kampf gegen unwissenschaftliche medizinische Behandlungen. Trotz fehlenden Wirkungsnachweises unterstützte der italienische Senat bis 2014 die so genannte Stamina-Therapie, eine Behandlung mit Stammzellen für verschiedenste Krankheiten. Erst nachdem Cattaneo selbst zur Senatorin ernannt worden war und ihre Argumente direkt in die Politik einbringen konnte, wurde die Finanzierung beendet. „Kann die Politik Scharlatane enttarnen?“, fragte die Referentin in die Runde. Sie bezweifelt es: „Wir sind nicht immun gegen neue solche Fälle.“ Martin Vetterli, der Präsident des Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds, wies anschliessend auf Probleme innerhalb der Wissenschaft hin, etwa auf die mangelnde Nachwuchsförderung und die Zunahme an Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

Im anschliessenden Podiumsgespräch, an dem auch die Nationalrätin Maya Graf (Grüne, Baselland) und der ehemalige Politikstipendiat Thomas Marty teilnahmen, war man sich über eine klare Aufgabenteilung von Politik und Wissenschaft einig. „Bei der Erarbeitung der wissenschaftlichen Informationen redet die Politik nicht herein“, sagte Stocker. Umgekehrt sei es fundamental für die Glaubwürdigkeit, dass sich die Wissenschaft nicht in den politischen Entscheidungsprozess einmische. Auch Nationalrätin Graf betonte: „Es liegt bei den Politikern, die Informationen zu gewichten und sich eine Meinung zu bilden.“ In der Schweiz sei das Vertrauen der Politik in die Forschung hoch. Privat finanzierte Lehrstühle und Forschungsprogramme würden dieses Vertrauen allerdings gefährden.

Wie kann der Austausch zwischen Politik und Wissenschaft verbessert werden? Cattaneo setzte sich dafür ein, „einfach, attraktiv und sozial“ zu kommunizieren. Marty sprach sich dafür aus, wissenschaftliche Erkenntnisse in einen Bedeutungsrahmen zu stellen und den Politikern Handlungsoptionen aufzuzeigen. Er wies auf ein kürzlich veröffentlichtes Manifest der wissenschaftlichen Politikstipendiaten hin, das von der Wissenschaftswelt ein besseres Verständnis für die Politik einfordert.



Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien
Haus der Akademien
Laupenstr. 7
Postfach
3001 Bern

Thomas Pfluger, Geschäftsführer
Tel. 079 745 68 15
E-Mail: thomas.pfluger@politikstipendien.ch

Programm

- 16.00-16.10** **Begrüssung: Das Zusammenspiel von Wissenschaft und Politik**
Dr. Jürg Pfister, Präsident der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien
- 16.10-16.30** **Wie Wissenschaft die Politik unterstützt – das Beispiel Klimawandel**
Prof. Dr. Thomas Stocker, Universität Bern, Schweiz
- 16.30-16.50** **La lotta politica contro le terapie con cellule staminali non testate – un esempio dall'Italia**
Prof. Dr. Elena Cattaneo, Forscherin und Senatorin, Italien
- 16.50-17.10** **La crise des sciences**
Prof. Dr. Martin Vetterli, Präsident des Schweizerischen Nationalfonds
- 17.10-18.15** **Panel Discussion: Wege zu einer wissenschaftlich informierten Politik**
- Prof. Dr. Thomas Stocker
 - Prof. Dr. Elena Cattaneo
 - Prof. Dr. Martin Vetterli
 - Maya Graf, Nationalrätin, Mitglied der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (Basel-Landschaft)
 - Dr. Thomas Marty, Alumnus der Stiftung wissenschaftliche Politikstipendien
- Moderation: Mathis Brauchbar*

Die gastgebenden Organisationen

Der Schweizerische Nationalfonds

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) fördert im Auftrag des Bundes die Grundlagenforschung in allen wissenschaftlichen Disziplinen, von Geschichte über Medizin bis zu den Ingenieurwissenschaften. Er unterstützt jährlich über 3'400 Projekte mit rund 14'000 beteiligten Forschenden. Er ist damit die wichtigste Schweizer Institution zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Um die nötige Unabhängigkeit der Forschung sicherzustellen, wurde der SNF 1952 als privatrechtliche Stiftung gegründet. Im Zentrum seiner Tätigkeit steht die Evaluation von Forschungsgesuchen. 2014 unterstützte er die besten unter ihnen mit 849 Millionen Franken. Mit der kompetitiven Vergabe öffentlicher Forschungsgelder trägt der SNF zur hohen Qualität der Schweizer Forschung bei.

In enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und weiteren Partnern setzt sich der SNF dafür ein, dass sich die Schweizer Forschung unter besten Bedingungen entwickeln und international vernetzen kann. Besondere Aufmerksamkeit schenkt der SNF dabei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Zudem übernimmt er im Rahmen von Evaluationsmandaten die wissenschaftliche Qualitätskontrolle von grossen Schweizer Forschungsinitiativen, die er nicht selbst finanziert.

Die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien

Die wissenschaftlichen Politikstipendien ermöglichen AbgängerInnen der Schweizer Hochschulen, die politischen Prozesse im Bundeshaus „live“ zu erleben. Die StipendiatInnen arbeiten für ein Jahr im Bundeshaus in Bern, im Rahmen der Parlamentsdienste. Sie unterstützen parlamentarische Legislativkommissionen, indem sie im Team des Kommissionssekretariates mitarbeiten. Die StipendiatInnen recherchieren Dokumentationen und verfassen Berichte zuhanden der Ratsmitglieder, schreiben Pressemitteilungen, nehmen an Kommissionssitzungen teil und arbeiten bei deren Vor- und Nachbereitung mit. Sie pflegen den Kontakt mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Verwaltung, Sachverständigen aus der Wissenschaft und Parlamentsmitgliedern.



Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien
Haus der Akademien
Laupenstr. 7
Postfach
3001 Bern

Thomas Pfluger, Geschäftsführer
Tel. 079 745 68 15
E-Mail: thomas.pfluger@politikstipendien.ch

Dabei lernen sie die Arbeitsweise der Schweizer Politik kennen und können durch die Begegnungen an den Nahtstellen zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft Erfahrungen gewinnen, die ihnen für ihre spätere Berufstätigkeit nützlich sein können. Die Stipendien eignen sich besonders für HochschulabgängerInnen, die später im Bereich der Vermittlung zwischen Politik und Wissenschaft tätig sein möchten.

Seit 2002 wurden 36 Stipendien zugesprochen. Die AbgängerInnen des Politikstipendiums sind mit politischen Institutionen, Prozessen und Dossiers vertraut. Sie haben Insider-Erfahrung in der Kommunikation mit VertreterInnen der Politik und können wissenschaftliche Inhalte verständlich aufarbeiten. Die meisten Ehemaligen arbeiten heute im Umfeld der Wissenschaftspolitik, oft in hoch profilierten Positionen.

ReferentInnen, Podiumsgäste, Moderator

Dr. Jürg Pfister ist Präsident der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien und Generalsekretär der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT.

Prof. Dr. Thomas Stocker ist Professor für Klima- und Umweltphysik an der Universität Bern. Bis September 2015 war er Co-Präsident der IPCC-Arbeitsgruppe 1 „Wissenschaftliche Grundlagen“ (IPCC = Intergovernmental Panel on Climate Change, zwischenstaatlicher Ausschuss zum Klimawandel).

Prof. Dr. Elena Cattaneo ist Stammzellenforscherin an der Universität Milano und Senatorin auf Lebenszeit der Italienischen Republik. Sie ist in Italien insbesondere bekannt für ihren Kampf gegen wissenschaftlich nicht untermauerte Stammzellenbehandlungen.

Prof. Dr. Martin Vetterli ist Präsident des Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds und Professor für Ingenieur- und Computerwissenschaften und angewandte Mathematik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne EPFL.

Maya Graf ist Nationalrätin der Grünen Partei für den Kanton Basel-Landschaft. Sie ist Mitglied der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur. Die ausgebildete Sozialarbeiterin ist als Bio-Bäuerin tätig.

Dr. Thomas Marty ist Molekularbiologe und Genetiker. 2005 hat er ein Jahr als wissenschaftlicher Politikstipendiat im Parlamentsgebäude gearbeitet, bevor er fünf Jahre für den Schweizer Nationalfonds als European Advisor for Research bei Swisscore in Brüssel tätig war. Heute ist er Partner bei Berinfor AG, ein auf Hochschulen und wissenschaftliche Organisationen spezialisiertes Beratungsunternehmen.

Der Moderator **Mathis Brauchbar** hat Philosophie und Zellbiologie studiert und in Zellbiologie diplomiert. Er ist Partner bei der advocacy AG und betätigt sich vor allem als Kommunikations-, Strategie- und Politikberater im Gesundheitswesen, in der Forschung und im Bildungswesen.

Mehr über die StipendiatInnen, das Stipendium und die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien erfahren Sie unter www.politikstipendien.ch oder bei Thomas Pfluger, dem Geschäftsführer der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien: 079 745 68 15, thomas.pfluger@politikstipendien.ch.